

Straße des Friedens

Fotos vom Skulpturenweg
Salzgitter-Bad und Liebenburg
zum Weltfriedenstag 2012

von Wilfried Steen



Menashe Kadishman Der Kuss

UNO-Weltfriedenstag 21. September 2012

Die Jahresversammlungen der UN-Generalversammlung beginnen traditionell am dritten Dienstag im September. Am 21. September 1981, dem Tag der damaligen Vollversammlung, verkündete die Generalversammlung: Dieser Tag soll offiziell benannt und gefeiert werden als Weltfriedenstag (International Day of Peace)

Er soll ein Tag des Waffenstillstands und der Gewaltlosigkeit sein.

Seit 2004 ruft der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) alle Kirchen dazu auf, jährlich den 21. September zu einem Internationalen Tag des Gebets für den Frieden zu machen, "als eine Möglichkeit, die Zeugniskraft der Kirchen und Glaubensgemeinschaften den vielen Kräften der weltweiten Bewegung für Frieden und Gerechtigkeit hinzu zu fügen" (Wikipedia)



Gerd Winner Dreischeibenkreuz

Der Skulpturenweg Straße des Friedens

Der Maler und Bildhauer Otto Freundlich formulierte 1928 in Paris die Idee einer Straße der Skulpturen von Paris nach Moskau. Die Hauptstadt der Kunst und die Hauptstadt der Revolution sollten miteinander verbunden werden. Diese Idee geriet in Vergessenheit. In den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts belebte der Bildhauer Leo Kornbrust diese Idee wieder. In St. Wendel/Saar begann er den ersten Abschnitt mit heute 50 Skulpturen. In Niedersachsen entstanden vier Teilstrecken des Skulpturenweges: in Salzgitter, Lamspringe, Braunschweig und Liebenburg. In Salzgitter und Liebenburg gelang es, im Dialog zwischen Landschaft und Technik neun Skulpturen zu errichten. Der Stahl der Skulpturen stammt aus den Salzgitter AG. Einst wurden diese Stahlwerke für die Kriegsproduktion gegründet, nun dient ihr Stahl als Signal für den Weltfrieden, für den wir uns einsetzen müssen.



Gerd Winner Offene Tür



**Gerd Winner
Sonnenpfeil Ostermorgen**

Diese Stahlskulpturen entfalten ihre Kraft in der Landschaft, die einst von der Rüstungsindustrie des Hitler-Reiches, von den Hermann-Göring-Stahlwerken, von Erzgruben, Hochöfen und Walzwerken geprägt worden ist. Wie wichtig, dass ausgerechnet hier der Stahl zum Mahner für den Frieden wird! Die Kraft uralter Bilder der Menschheit entfaltet sich in den Skulpturen, die Teil dieser Landschaft geworden sind. Die Straße des Friedens in Form von Skulpturen ist noch unvollständig. Sie muss weitergebaut werden!



Jean Ipoustéguy Himmel



Gerd Winner Jacobsleiter

Ich habe nur ein paar dieser Kunstwerke auf der „Straße des Friedens“ fotografiert. Wenn auch diese Straße des Friedens ist noch Stückwerk ist, es gibt schon viele Orte, an denen Skulpturen stehen:

Bastogne (Belgien)
Berlin
Braunschweig
Dillingen Saar
Lamspringe
Liebenburg
Majdanek -Lublin (Polen)
Obermosel und Saar
Salzgitter Bad
Skulpturenweg Luxembourg
Verdun (Frankreich)

Nähere Infos unter Wikipedia – Straße des Friedens